

„Den Wahn erkennt nicht, wer selbst ihn teilt!“

(Vermutlich stammt diese Aussage von Sigmund Freud.)

Liebe Mitmenschen,

wir müssen leider noch einige Zeit mit der Aussicht leben, dass die je anstehenden „demokratischen“ Wahlen uns keinen Ausweg aus dem „Wahnsinn der politischen Normalität“ in Deutschland und Europa und der Welt bieten.

Denn es gibt viele Indizien, dass unser jetziges Gesellschaftssystem – mit seinen Subsystemen – fast alle unheilbar krank sind, gemeint ist das → Geld/Ökonomiesystem, das → Rechtssystem, das → Kultursystem und auch die zur Sinnverlorenheit neigenden → Weltanschauungssysteme (Leitkulturen?), dann sieht es verdammt schlecht aus für unsere Zukunft. Und wir können nicht damit rechnen, dass das etablierte Politiksystem sich selbst heilen könne. Und es wird deshalb auch uns (die Mehrheit des Deutschen Volkes) nicht vor extremen Verschlimmerungen in der Zukunft bewahren können.

Als doppelt ursächlich daran sehe ich unser strukturell korruptes Demokratiesystem, das dem Prinzip „Geld regiert die Welt“ nichts Transformierendes entgegen setzen will und auch nicht kann, weil beides, Wille und Können, durch eine selbstbezügliche Blindheit behindert ist und zwar bei den Herrschenden, als auch bei den meisten Oppositionellen. Stattdessen wird mittels „repressiver Toleranz“ bei den Menschen die Illusion aufrechterhalten, dass das Wählen von „anständigen“ Parteien die beste Chance auf Reformen oder auf Systemverbesserungen bringen könnte. Ja, die jetzigen Systemträger und die meisten Oppositionellen verschleiern, dass sie selbst volks- gemeinwohlverräterisch sind und sich aus dieser strukturell korrupten Logik (Parteien- und Lobbyisten-Staats-Prinzip) auch nicht befreien wollen (vielleicht auch nicht können), aber die trotzdem unverdrossen behaupten: „Wählt uns, wir versprechen Euch Lösungen für die Zukunft!“

Dass viele der Wahlberechtigten auf diese Logik hereinfliegen, ist subtil verborgenen Denk- und Freiheitsverboten geschuldet, die von einer funktionalen Zusammenarbeit herrschender Seilschaften mit der Medien- und Bewusstseinsindustrie aufrechterhalten werden. Und deshalb sollten wir uns auch nichts vormachen. Denn die gegenwärtigen Plutokratien, Oligarchien und Mediokratien zu überwinden, ist eine fast unlösbare Aufgabe.

Es gibt natürlich viele Initiativen, die diesen strukturellen Verrat an einem nachhaltigen Gemeinwohl kritisieren und „alternativ“ aktiv werden. Ich denke dabei an Attac, an die Sozialforen und viele andere oder ähnliche „Bewegungen“. Diese „Bewegungen“ setzen für eine Systemveränderungen nicht mehr bzw. nicht nur auf Parteipolitik und Parlamentarismus, sondern werden außerparlamentarisch aktiv. Aber ob diese vielfältigen Alternativbewegungen wirklich Träger eines umfassenden Wandels sein werden, hängt m.E. davon ab, ob die ganze Alternativbewegung noch mal einen neuen Schub durch eine wirkliche Bewusstseinsrevolution bekommt.

Dafür sehe ich zwei Dinge als notwendig an: Eine „[Aufklärung zweiter Ordnung](#)“¹, eine qualitativ neue Vernetzungsbewegung als „[Meta-Bewegung](#)“² bzw. eine „[Logik des Gelingens](#)“³, die mit allen qualitativen Kräften und Initiativen einen Systemwandel erzwingen kann. Dazu wäre aber seitens der außerparlamentarischen Alternativbewegungen nötig, dass sie auch eine radikale Parlamentsreform (bzw. Demokratierevolution) mitgestalten.

¹ Siehe www.netz-vier.de/zweiteAufklaerung.pdf

² Siehe www.netz-vier.de/Metabewegung.pdf

³ Siehe www.netz-vier.de/LogikdesGelingens.pdf

Mich treibt die Sorge um, dass wir auch als so genannte „Alternativbewegung“ (Ökos, Anarchos, Linke, Sozialbewegte, Grüne, Spirituelle, Humanwirtschaftler) die potentiellen Chancen eines revolutionären Wandels selbstverschuldet versäumen.

Ich habe mir selbst in den letzten Jahren eine Art Glaubenserschütterung erlaubt, besser gesagt, ich habe sie aktiv gesucht und habe erst dadurch erkannt, dass die interessantesten Ideen für einen systemischen Gesellschaftswandel weder allein von den genannten „Alternativbewegungen“ kommen, auch nicht von akademischen Philosophen, sondern dass die revolutionärsten Ideen von solchen Leuten wie Rudolf Bahro, Johannes Heinrichs und ähnlichen Querdenkern entwickelt, nein, eher **entdeckt** wurden.⁴ Ich habe zunächst auch Widerstand in mir gespürt, bin trotzdem den Ideen auf den Grund gegangen und habe auch andere Ansätze studiert (z.B. den AQAL-Ansatz von Ken Wilber und viele andere) und meine nun, dass kaum ein Denker oder eine Denkerin so tief eingestiegen sind, wie diese beiden Autoren. Klar, noch sind sie nicht sehr bekannt, werden eher missverstanden und waren deshalb bisher nicht recht wirksam, aber das liegt daran, dass unsereiner selbst noch nicht ausreichend aufgewacht ist!☺

Ich denke, ohne eine intensive Vertiefung in diese „Revolutionsideen“ bleiben wir irgendwie noch unentschieden und unwirksam. Aber keine Bange, das Hineinvertiefen in diese R/Evolutionsideen verlangt kein Hochschulstudium. Lass Dich also nicht abschrecken, dass die Ideen und Wandlungsherausforderungen zunächst etwas kompliziert, akademisch und sperrig wirken.

Ich denke, dass für das Begreifen dieser Ideen nicht Intellekt allein das Wichtigste ist, sondern wichtiger eine vierfache Sinnesöffnung für die körperlichen, strategischen, dialogischen und meta-dialogischen Wirklichkeiten und Wahrheiten in und zwischen uns ist. Umgekehrt gesagt, das Nichtverstehen oder Desinteresse an diesen R/Evolutionsideen resultiert vermutlich aus einer heimlichen Vorzensur, die verschiedene Gründe haben kann. Generell trifft zu, dass kaum jemand gerne seine eigenen ehernen Glaubenssätze aufgeben will.

Bei mir war es so, dass der Widerstand gegen das Umdenken aus dem Streben nach Schmerzvermeidung kam. Die Leichen im eigenen Geist- und Seelenkeller sind einfach keine angenehme Sache. Die wurden aber wieder fühlbar in doppelter Hinsicht, einerseits durch großen Weltschmerz, aber andererseits auch durch eine Art Wiedererwachen und Befreiungsglück. Ich denke, wir wehren uns noch dagegen, weil es zu bedrohlich ist, die eigene (falsche) Identität als das Verratssystem zu erkennen, das da draußen die zerstörerische „Megamaschine“ stützt. Die Selbstverratsformen sind natürlich auch kollektiver Natur.⁵

Die allermeisten Menschen, so vermute ich, sind Opfer einer so genannten „dreifachen Mystifikation“ geworden, über die z.B. David Cooper, R.D. Laing, Wilhelm Reich, Alice Miller u.a. geforscht haben⁶. Und viele sind immer noch Opfer dieser dreifachen Mystifika-

⁴ Mir geht es gar nicht um Personen, sondern im tieferen Sinne um das, was diese Personen gewissermaßen als „Mittler“ aus dem Geist-Kosmos (aus dem LOGOS) für Weisheiten herausfiltern. Wir können und sollen das eigentlich selbst tun, aber „Vordenker“ können uns helfen, „auf die Sprünge zu kommen“.

⁵ Siehe: www.netz-vier.de/60JahreVerrat.pdf

⁶ Die „dreifache Mystifikation“ besteht nach David Cooper darin, dass uns von anderen Personen oder Instanzen drei aufeinander folgende und sich „aufbauende“ Entfremdungen zugemutet und dann notgedrungen „akzeptiert“ wurden und dann der daraus resultierende Selbstverrat verdrängt wurde:

- Erstens wird uns (in der Regel als Kinder) von einer Beziehungsperson oder Autoritätsinstanz, von der wir abhängig sind oder von der wir uns als abhängig wähen, ein Unrecht (Verletzung, Abwertung, Hass) oder eine Form von Selbstbestimmungsverzicht zugemutet, und
- Zweitens wird uns zugemutet, dies als gut gemeinte „Wohltaten“ umzudeuten, was wir aus Angst vor bedrohlichem Liebesverlust oder gar aus vermeintlicher „Liebe“ gegenüber der Beziehungsperson auch tun und
- drittens, dass wir unsere Erinnerung an diese zwei Entfremdungszumutungen ganz aus unserem Gedächtnis löschen. Und auch dies tun wir (unbewusst), um uns und unsere Beziehungspersonen vor der Wahrheit zu „schützen“.

tion, ohne es zu wissen. Keine Wunder, dass immer wieder sogar Mehrheiten „Rattenfängerparteien“ (z.B. FDP, CDU/CSU) hinterher laufen.

Aus dieser dreifachen Mystifikation und dem heimlichen Selbstverrat auszusteigen, kann es also wehtun. Aber wenn ich dann wage, den gesamten „heimlichen Selbstverrat“ erst mal zuzugeben, stellt sich eine Freiheit ein, über die man sich fast erschrecken kann. Denn kein Leiden dieser Welt kann einen dann noch davon abhalten, evolutionäre Wege der Befreiung und Heilung zu suchen, sich neu zu organisieren, um dann auf eine ganz neue Weise die kriminellen Machenschaften des jetzigen Ökonomie- und Politiksystem ablösen zu können.

Dafür brauche ich nur den Mut zu mir selbst und zu meiner sozial evolutionären Würde. Und das könnten eigentlich alle Menschen tun, ohne ein vorheriges Philosophiestudium. Auf diesem Weg der Selbstbefreiung werden viele auch handfest realisieren können, dass wir auch als einfache Menschen und zwar als die, die eigentlich „das Volk“ sind, die Politik auf allen Ebenen umkrepeln können, wenn wir im Sinne der „Aufklärung zweiter Ordnung“⁷ aufwachen und uns entsprechend organisieren.

Mein Eindruck ist allerdings, dass die allermeisten Menschen, auch die halbaufgewachten, eine solche „befreiende Volksrevolution“ nicht für möglich halten, weil sie unbemerkt ihre eigenen Hemmnisse und blinden Flecke auf die „Masse“ projizieren. Das gilt auch für die deutsche Intelligenzija, denn auch sie ist noch in einer mystifizierten Selbstverratsstruktur befangen.

Dass also die R/Evolutionsideen von Bahro und Heinrichs nicht in ihrer Brisanz wahrgenommen werden und unser eigenes „Meisterbewusstsein“ noch nicht genügend befreit ist, liegt m.E. an diesem verdrängten und verhärteten Selbstverrat. Und die Überwindung des Selbstverrats kann nur durch eine Art „Schattenarbeit“ im Bereich philosophischer Anthropologie d.h. in der Umkrepelung unserer (entfremdeten) Identität geleistet werden. Dies wäre als eine Art „integrale Geisttherapie“ noch zu entwickeln.

Und über diese anstehende „integrale Geisttherapie“ hinaus werden wir vermutlich auch ganz neue Gestaltungsideen, Organisations- Strategie- und Vernetzungsformen finden müssen, die logisch zu dieser „integralen Geisttherapie“ dazugehören.

Ich möchte hoffen, dass die neu gegründete Denkfabrik „Institut Solidarische Moderne“ in diesem Sinne und in diesem Geiste forschen und handeln wird.

Dieter Federlein
mailto:dieter.federlein@siebenlinden.de

-
- Das Schwierige an einer Auflösung dieser „dreifachen Mystifikation“ besteht darin, die (falsche) „Liebe“ aufzukündigen, die uns aber als das „Heiligste“ gilt.

In der Regel funktioniert das am Besten in früher Kindheit. Einem Kind kann viel leichter diese dreifache Mystifikation zugemutet werden, weil es von Beziehungspersonen viel abhängiger ist, als Erwachsene.

- In unserer kapitalistischen Gesellschaftsstruktur sehen sich viele Erziehungspersonen in der Zwickmühle, ihren Kindern sehr viele Zumutungen von Selbstentfremdung abzuverlangen.
- Sie begründen dies auch damit, dass die Kinder sonst keine Chance haben werden, in dieser Gesellschaft bestehen zu können. Die Kinder sollen deshalb glauben, dass dies zu „ihrem Besten“ ist, und in den allermeisten Fällen „akzeptieren“ die Kinder dies auch aus „Liebe“ zu ihren Eltern und glauben selbst, dass sie sich dadurch vor Schaden schützen.
- Das Löschen der Erinnerung daran geschieht durch eine verborgene Zensur (ein Tabu), durch die sich das Kind selbst verbietet, die Eltern eigentlich als „Mörder“ ihrer seelischen und geistigen Selbstbestimmung zu erkennen. „Meine Eltern haben es doch gut gemeint.“ Alice Miller nennt dieses Phänomen „Elternschonung“. Das Festhalten an unserer struktur-korrupten Demokratie ist nichts anderes als „Politikerschonung“ und somit struktureller Selbstverrat.

⁷ Siehe Fußnote 1